

ruchlosen Ueberfall Bedrohten ist, und als ob es nicht das gute Recht der tartarischen Heeresleitung gewesen wäre, die durch so vieler Mongolen adeliges Blut erkämpften Länder dem großen Ziel der Selbstbehauptung des um seine Existenz kämpfenden mongolischen Kulturvolkes dienstbar zu machen! In diesem Sinne sind auch die von jenen unneutralen islamitischen und christlichen Historikern fälschlich als „Wegschleppungen“ gerügten *Deportationen* zu beurteilen, die Batus Heeresleitung ausschließlich wegen der in Rußland herrschenden Hungersnot und Arbeitslosigkeit vornahm.

Wir sehen aus den vorstehenden Ausführungen, was es mit den über die Tartaren verbreiteten tendenziösen Tartarennachrichten auf sich hat. Aus dem Wust parteiischer Entstellungen schält sich das erhabene Bild eines Volkes heraus, das trotz des bedauerlichen Mangels an Luftschiffen und Unterseebooten zweifelsohne an der Spitze der zeitgenössischen Kultur stand.

Gerade, als wir diesen Artikel zum Abschluß bringen wollten, teilt uns ein befreundeter Gelehrter mit, daß soeben ein interessantes Dokument aufgefunden worden sei, aus dem hervorgehe, mit welcher Ziel-sicherheit das mongolische Volk seine Weltmission aufgefaßt habe. Das Schriftstück — so berichtet uns unser Gewährsmann, dem wir die Verantwortung für seine Entdeckung überlassen müssen — sei von 93 hochangesehenen Schamanen und Bonzen unterzeichnet (auch einige Mollahs als Vertreter der mohammedanischen Teile des Mongolenvolkes sollen sich darunter befinden) und protestiere in den kraftvollsten Ausdrücken gegen die verleumderischen Beschuldigungen der Akademien und Gelehrten von Samarkand, Damas-kus, Bagdad, Kiew usw. wider die mongolische Krieg-führung. Besonders eindrucksvoll, behauptet unser Gewährsmann, sei die rhythmische Wiederkehr einer schamanischen Zauber- und Beschwörungsformel, die im Deutschen am besten mit „*Es ist nicht wahr*“ über-
setzt werde.